

Liebe Gemeinde,

wie war das Jahr 2019 für euch? Wenn ihr das Jahr mit wenigen Worten zusammenfassen müsstet, welche Worte wären das? Was bleibt euch aus diesem Jahr in Erinnerung?

- Greta Thunberg und die Fridays-for-Future-Bewegung?
- Die unendliche Geschichte vom Brexit?
- Oder die Tatsache, dass E-Scooter neuerdings auch deutsche Städte überfluten ...?

Was ist in deinem Leben passiert, an das du dich noch eine Weile erinnern wirst? Wie sah 2019 in unserer Gemeinde aus – was bleibt hängen?

Wir lassen morgen das Jahr 2019 hinter uns. Was bleibt, sind hoffentlich einige schöne Erinnerungen, wahrscheinlich aber auch einige traurige. Was mir persönlich von Jahr zu Jahr auffällt ist, dass die Jahre scheinbar immer schneller vergehen. Wenn ich das Jahr 2019 bewusst Revue passieren lasse, dann fällt mir ein bzw. auf:

- Ja, unserer Kinder sind unglaublich gewachsen und wir waren sogar schon mal zum Tag der offenen Tür in einer Grundschule
- Wir haben als Familie einige neue Leute in Nerchau kennengelernt – Kontakte knüpfen können.
- Wir hatten als Gemeinde und Familie zahlreiche Gäste aus unserer Kirche hier zu Gast und alle scheinen sich hier wohlgefühlt zu haben.

Aber, wenn ich mal nicht bewusst Monat für Monat durchgehe, bleibt bei mir von 2019 – neben einigen schönen Erinnerungen – wie so oft auch dieses dumpfe Gefühl. Dieses Gefühl kann man vielleicht am besten mit den Worten beschreiben:

„IRGENDWIE NICHT GENUG!“

Kennt ihr das auch? Ja, da waren gute Vorsätze, Ideen und einiges konnten wir – Gott sei Dank - in die Tat umsetzen. Aber dann sind da auch alle die Dinge, die wir wieder nicht geschafft, wieder nicht in den Griff bekommen haben. Da gibt es so viel, wo wir hätten mehr geben sollen oder müssen ... Vielleicht gibt es sogar Menschen, die uns konkret unsere Fehler vorhalten: Und wir, wir müssen eingestehen:

„Du hast leider Recht. Ich habe auf Arbeit, in der Familie, in der Schule, in der Gemeinde oder wo auch immer ... „IRGENDWIE, NICHT GENUG!“ gegeben.“

Ich hätte für heute Morgen einen Predigttext heraussuchen können, wo uns Paulus (oder Jesus selbst) auffordert:

„Liebt mehr! Ihr wisst es doch besser! Jetzt strengt euch doch einmal an! Lebt als Kinder Gottes.“

Stattdessen habe ich allerdings etwas anderes herausgesucht. Ich denke, wir, die wir mehr oder weniger alle auch dieses „IRGENDWIE NICHT GENUG“ spüren, haben eine andere Art von Text nötig.

Hört Gottes Wort – den Psalm 103:

Von David:

LOBE DEN HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und VERGISS NICHT, WAS ER DIR GUTES GETAN HAT: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.

BARMHERZIG UND GNÄDIG IST DER HERR, GEDULDIG UND VON GROSSER GÜTE. Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserm Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

WIE SICH EIN VATER ÜBER KINDER ERBARMT, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

DIE GNADE ABER DES HERRN WÄHRT VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT über denen, die ihn fürchten, UND SEINE GERECHTIGKEIT auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun. Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

LOBET DEN HERRN, IHR SEINE ENGEL, IHR STARKEN HELDEN, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

LOBET DEN HERRN, ALLE SEINE WERKE, AN ALLEN ORTEN SEINER HERRSCHAFT! Lobe den HERRN, meine Seele!

In diesem Psalm finden wir genau ZWEI Aufforderungen. Zwei Dinge, zu denen David sich letzten Endes selber auffordert.

Gott LOBEN und NICHT VERGESSEN, was Gott getan hat!

Alle Jahresrückblicke im Fernsehen haben eine Sache gemeinsam. Es geht darum, was Menschen Besonderes getan oder erlebt haben. Es geht am Rande darum, welches Unglück „böse Menschen“ über andere Menschen gebracht haben. Und es geht darum, wie Menschen auf die Hitze, Naturkatastrophen oder andere Dinge, die sie nicht in der Hand hatten, REAGIERT haben.

Auch in unserem persönlichen Jahresrückblick geht es natürlich zuerst darum, was wir 2019 gut hinbekommen haben und wo wir 2019 gescheitert sind.

Und je nachdem, wie ihr euer Jahr war und ob ihr eher zur Selbstüberschätzung oder eher zur Selbstzerfleischung neigt, werdet ihr sagen:

„Das habe ICH 2019 echt gut hinbekommen!“ Oder: „Da habe ich 2019 NICHT GENUG getan!“

Lasst uns heute mit Hilfe von Psalm 103 aber einmal den Blick erheben, einmal kurz nicht über uns reden und nachdenken, sondern darüber, was Gott 2019 getan hat.

LOBE DEN HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und VERGISS NICHT, WAS ER DIR GUTES GETAN HAT: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst

David hat ein Loblied auf den Lippen, weil sein Gott ihm jedem Tag drei Dinge zusichert:

- die Vergebung aller seiner Sünden
- die Heilung aller seiner Gebrechen
- die Hoffnung auf eine Errettung vor dem verdienten Verderben

Dasselbe galt DIR und MIR ebenso an jedem Tag des Jahres 2019.

Jeden Tag durftest du zu deinem Gott kommen, ihm dein Herz ausschütten. Ihm all deine schmerzliche Schuld bekennen. Und du durftest in der Gewissheit weitergehen, dass Gott dein Fehlverhalten NIEMALS mehr auf den Tisch bringen, geschweige denn gegen dich verwenden wird:

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Nachdem wir ausgesprochen haben: Herr, bitte vergib mir ... (das und das), mag uns diese Schuld immer noch schmerzlich vor Augen stehen. Aber vor Gott ist sie durch Jesus Christus ganz weg von unseren Schultern genommen und auf Jesus gelegt.

Menschen mögen uns lange böse sein – uns mit Verachtung strafen – aber Gott – er lässt uns nicht fallen.

BARMHERZIG UND GNÄDIG IST DER HERR, GEDULDIG UND VON GROSSER GÜTE. Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unser Missetat.

Überlege dir einmal, wie dein Jahr ausgesehen hätte, wenn Gott dir deine Sünde direkt vergolten hätte ...

Wir wären von jetzt auf gleich zugrunde gegangen. Keinen Atemzug, keinen Sonnenstrahl, keinen lieben Menschen hätten wir verdient. Aber Gott ...

handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unser Missetat.

Nämlich, weil er mit Jesus Christus schon lange so „gehandelt“ hat. Darum durftest Du jeden Tag neu aufstehen, hattest genug zu essen, hattest Menschen um dich, die dich lieben und v.a. hattest du Jesus und seine Engel bei dir, die dich keine Sekunde aus dem Blick gehalten haben.

Du magst den einen oder anderen Schicksalsschlag als Gottes Strafe ansehen. Tatsächlich kann es das aber nicht sein. Jeden Moment deines Lebens – auch im Jahr 2019 – verhielt sich Gott wie der bestes Vater, den man sich vorstellen kann.

WIE SICH EIN VATER ÜBER KINDER ERBARMT, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Ich bin jetzt seit dreieinhalb Jahren Vater. Aber eines weiß ich seit der ersten Nacht ohne viel Schlaf und es hat sich Tag für Tag mit unseren Kindern bestätigt.

Sie brauchen jemanden, der sich über sie „erbarmt“. Kinder brauchen jemanden, der sich liebevoll um sie kümmert, obwohl sie es nicht verdienen. Jemand, der sie nicht anschreit oder verprügelt, obwohl sie das vielleicht verdienen. Jemand, der ihnen nicht zuerst das gibt, was sie wollen, sondern das, was gut für sie ist.

Gott war im vergangenen Jahr genauso ein Vater für dich und für mich.

Obwohl du es ihm vielleicht nur selten gedankt hast, hat er sich jedem Morgen deiner angenommen, die zugehört, dir zu Essen gegeben, dich beschützt, ...

Obwohl du ihm viel Ärger bereitet hast, ließ er dich nicht allein oder bestrafte dich hart. Stattdessen redete er freundlich zu dir – er erinnerte dich immer wieder, dass er dich liebt, dass er dein Bestes will, dass er dir den Himmel schenken will.

Und dazu gehörte auch 2019, dass Gott dich „erzogen“ hat. Er hörte sich alle deine Wünsche an – aber er schenkte dir nur das, was gut für dich ist. Er ließ dir nichts zustoßen, was dir auf deinem Weg in den Himmel schadet.

Wenn wir darüber ein bisschen länger nachdenken, dann müssen wir ins Staunen kommen. Denn an dieser Stelle ist Gott so viel größer und besser als jeder menschliche Vater. Er kennt die Zukunft. Er weiß ja wirklich, was GUT für uns ist. Er hat unser Schicksal ja tatsächlich in der Hand und keine Macht ist zu groß, dass sie ihm seine Kinder aus der Hand reißen könnte.

Und all das, obwohl wir „gescheiterte Existenzen“ sind. David findet noch deutlichere Worte:

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Das hören wir nicht gern. Aber dein und mein Leben, ist im Verhältnis zur Weltbevölkerung und zur Weltgeschichte nur ein Wimpernschlag. Eine kleine Ameise im großen Ameisenhaufen. Aber anstatt das Brennglas herauszuholen und eine menschliche nach der anderen zu vernichten, kümmert er sich voller Liebe.

Aber Gott behandelt dein kleines Leben, mein kleines Leben – als wäre es das Größte und Wichtigste, was es gibt, jede Mühe wert, es wert alle Kraft und Mühe hinein zu stecken. Wir sind Gott so wertvoll, dass er lieber seinen Sohn opferte statt uns, seine Geschöpfe aufzugeben.

Dass wir Gott so wichtig sind, kann man nicht verstehen. Wir dürfen nur mit David beten:

LOBE DEN HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und VERGISS NICHT, WAS ER DIR GUTES GETAN HAT: ...

BARMHERZIG UND GNÄDIG IST DER HERR, GEDULDIG UND VON GROSSER GÜTE.

WIE SICH EIN VATER ÜBER KINDER ERBARMT, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Wenn du über dein Jahr 2019 nachdenkst – hast du gesehen und gemerkt, wie liebevoll Gott für dich da war?!

Wir Menschen sind oft so blind für Gottes gnädiges Handeln. Und wenn wir es schon sehen, dann vergessen wir es so schnell wieder.

Aber auch das weiß Gott. Genau darum erscheint er uns auch nicht einmal im Leben durch eine wunderbare Erscheinung und überlässt uns dann uns selbst.

Stattdessen hinterlässt er uns ein Buch voll mit seinen Worten, mit seinem guten Willen und mit seinen Versprechen. Davon spricht auch David im Psalm:

LOBE DEN HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und VERGISS NICHT, WAS ER DIR GUTES GETAN HAT:

... der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.

Wisst ihr, wie Gott unseren Mund fröhlich und uns wieder fröhlich macht?

Indem er denen Recht verschafft, die Unrecht leiden. Aber – und das ist das wichtige – indem er denen, die noch mitten im Unrecht stecken und leiden „seine Wege wissen lässt“.

Gott redet zu uns. Er tröstet. Er ermuntert uns durchzuhalten. Er warnt uns vor Gefahren, aber zeigt auch die Freuden eines Lebens mit Gott und nach seinem Willen. Vor allem sichert er uns immer, immer, immer, immer wieder zu: ICH VERGEBE DIR. DURCH JESUS DARFST DU HEUTE NEU ANFANGEN.

Das Herrliche ist. Dieser Psalm ist nicht auf 2019 begrenzt. Nimm ihn dir heute, morgen – aber auch und gerade im neuen Jahr zur Hand – gerade, wenn es scheinbar keinen Grund gibt, Gott zu loben und zu danken.

Unser lieber Vater wird auch 2020 zu uns stehen. Wir dürfen ihn mit David und allen Geschöpfen einstimmen:

DIE GNADE ABER DES HERRN WÄHRT VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT über denen, die ihn fürchten, ... Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

LOBET DEN HERRN, IHR SEINE ENGEL, IHR STARKEN HELDEN, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

LOBET DEN HERRN, ALLE SEINE WERKE, AN ALLEN ORTEN SEINER HERRSCHAFT! Lobe den HERRN, meine Seele!

AMEN.

Predigtlied: LG 387,5-11